

Sonnenschutz

Englisch: French Flag

LICHT/EQUIPMENT

Kleine schwarze Fahne an flexiblem Arm — schützt das Objektiv vor direktem Lichteinfall und Streulicht.

Technische Details Professionelle French Flags bestehen aus eloxiertem Aluminium mit matter, schwarzer Innenbeschichtung zur Reflexionsvermeidung. Die Klappen messen typischerweise 10x7 cm bis 15x12 cm und lassen sich um 360° drehen sowie um 45° neigen. Das Gesamtgewicht liegt zwischen 200-800 Gramm, abhängig von der Größe. Hochwertige Modelle wie die Arri MMB-2 oder Vocas MB-435 verfügen über Schnellverschlüsse und Millimeter-Skalierung für reproduzierbare Einstellungen. Die Montage erfolgt über Standard-15mm- oder 19mm-Rohre mit Abständen von 60mm zwischen den Stangen.

Geschichte & Entwicklung Die ersten Sonnenschutzvorrichtungen entstanden bereits in den 1920er Jahren als einfache, feststehende Röhren. 1954 entwickelte der französische Kameramann Henri Alekan das verstellbare Klappensystem für Jean Cocteaus "La Belle et la Bête", woraus sich die Bezeichnung French Flag ableitet. Panavision standardisierte 1967 das 15mm-Rohrsystem, gefolgt von Arris 19mm-Standard 1975. Moderne Varianten integrieren seit den 1990er Jahren Schnellverschlüsse und seit 2010 Carbon-Fiber-Konstruktionen für Gewichtseinsparungen.

Praxiseinsatz im Film Bei Roger Deakins' Arbeit an "Blade Runner 2049" (2017) kamen präzise justierte French Flags zum Schutz vor den intensiven LED-Panels zum Einsatz, um die charakteristischen Neon-Reflexe kontrolliert zu gestalten. Emmanuel Lubezki nutzte bei "The Revenant" (2015) spezielle Wide-Angle-Sonnenschutzmodelle für die natürlichen Lichtbedingungen. Der Sonnenschutz wird typischerweise vom 1st AC während der Kamerafahrten nachjustiert, um bei wechselnden Lichtverhältnissen konstanten Schutz zu gewährleisten. Critical Focus-Szenen erfordern millimetergenaue Justierung, da bereits 2-3mm Abweichung sichtbare Vignettierungen verursachen können.

Vergleich & Alternativen Im Gegensatz zur starren Lens Hood bietet der French Flag variable Anpassung an wechselnde Lichtsituationen. Moderne Matte Boxes mit integrierten Top- und Side-Flags ersetzen zunehmend separate Sonnenschutzlösungen, erhöhen jedoch das Systemgewicht um 300-500g. Digitale Nachbearbeitung kann Lens Flares entfernen, erfordert jedoch 15-20% zusätzliche Post-Production-Zeit. Bei Steadicam-Einsätzen kommen ultraleichte Carbon-Versionen (unter 150g) zum Einsatz, während Handheld-Aufnahmen oft auf kompakte Clip-On-Systeme setzen.